

Protokoll Nr. 15 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Umwelt und Klimaschutz“ des Beirats Schwachhausen am 16.11.2022 im Vortragssaal des Focke-Museums

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:00 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Songül Aslan (ab 18:50 Uhr)
 Gudrun Eickelberg
 Dr. Vera Helling
 Gabriele Schmidt (i.V. Malte Lier)

- b) als beratende Fachausschussmitglieder
 Frank Bergmann

- c) vom Ortsamt Ralf Möller
 Stefan Freydank

- d) Gäste Herr Hans Wille (in Vertretung der Bürgerantragsteller:innen Fam.
 Hansen zu TOP 2)
 Frau Constanze Lopatecki, Frau Brunhilde Kahle - Vertreterinnen
 der AI Grüner Dammweg (i.V. für Herrn Gerold Gerdes zu TOP 3)

Zu Sitzungsbeginn ist das Gremium noch nicht beschlussfähig. Herr Möller zieht daher zunächst, vor der Protokollbestätigung der letzten Ausschusssitzung und der Genehmigung der Tagesordnung, den geplanten TOP 1 vor.

Frau Aslan erscheint um 18:50 Uhr zur Sitzung. Der Fachausschuss ist somit beschlussfähig. Herr Möller lässt im Anschluss über das Protokoll der letzten Sitzung Nr. 14 am 26.09.22 und über die Tagesordnung der aktuellen Beratung abstimmen. Beides wird einstimmig genehmigt.

TOP 1: Mitteilung des Ortsamts

Herr Möller leitet auf die Ausschussvorsitzende Dr. Frau Helling über, welche von einem Ortstermin am 02.11.22 auf dem Schulgelände der Grundschule am Baumschulenweg berichtet. Hierbei ging es um die Erörterung und Begutachtung von, durch den Umweltbetrieb Bremen (UBB), geplanten Baumfällungen auf dem Gelände der Schule.

Neben Vertreter:innen des Ortsamtes, des Fachausschusses und der Schulleitung waren ferner Mitarbeitende des UBB, u.a. Herr Strothotte, beim Treffen anwesend.

Im Ergebnis der Befassung werden nunmehr nur noch 3 von ursprünglich geplanten 23 Baumfällungen erfolgen. Die anderen Bäume werden beschnitten.

Frau Dr. Helling bittet ferner darum, dass es auch noch einmal eine Begutachtung der vier Bäume geben sollte, welche auf dem Gelände des Kippenberg-Gymnasiums zur Fällung vorgesehen sind.

Herr Möller regt gegenüber den Fachausschussmitgliedern an, dass durch den Fachausschuss und den Beirat in den nächsten Jahren generell die Fälllisten, vor Maßnahmenumsetzungsinhaltlich gesichtet werden.

Auf Nachfrage von Frau Schmidt erläutert Herr Möller verschiedene Varianten von Baumpflegemaßnahmen bzw. warum beispielsweise bestimmte Baumstammreste an Straßen aus Biodiversitätsgründen nicht entnommen werden.

TOP 2: Bürger:innenantrag zur Flächenentsiegelung Hackfeldstraße 21/23

Herr Möller leitet in die Thematik ein und verweist auf einen früheren Beschluss des Fachausschusses aus dem Jahr 2020 zur Unterstützung eines Bürgerantrags zur Entsiegelung einer Fläche vor der Hackfeldstraße 17 (im vorliegenden Antragsbegehren wird ebenfalls kompakt drauf abgestellt). Die Maßnahmen wurden von den zuständigen Behörden damals genehmigt. Die notwendigen Kosten wurden hierbei über das Stadtteilbudget finanziert.

Ein von den Antragsteller:innen Fam. Hansen (sind verhindert) beauftragter Anwohner Herr Wille, stellt den Bürger:innenantrag vor.¹ Es wird insbesondere die Entsiegelung und Begrünung einer befestigten Verkehrsseitenraumfläche vor der Hackfeldstraße 21-23 und die Installation von Fahrradbügeln auf einer aktuellen PKW-Parkplatzfläche neben der o.g. Fläche beantragt.

- Frau Dr. Helling begrüßt den Bürger:innenantrag und insbesondere u.a. auch die Forderung nach der Aufstellung von Fahrradbügeln auf der bisherigen PKW-Parkplatzfläche.
- Auf die Frage zur Pflegepatenschaft des Straßenbegleitgrüns erläutert Herr Möller, dass zwischen den Antragstellern und dem UBB ein entsprechender Vertrag abgeschlossen werden muss.
- Der Vertreter der Bürger:innenantragsteller:innen ergänzt, dass für die entsiegelte Fläche aus 2020 eine derartige Patenschaft bestehe und auch für den vorliegenden Sachverhalt eine Patenschaft befürwortet werden würde.
- Frau Dr. Helling regt an, ob nicht auch ggf. die Aufstellung von E-Ladesäulen eingefordert werden sollte.
- Herr Möller regt in diesem Zusammenhang an, den vorliegenden Bürger:innenantrag inhaltlich so zu belassen und vorerst mit keinen weiteren Themen zu ergänzen.

Nach Beratung durch die Fachausschussmitglieder und Empfehlung durch Herrn Möller wird folgender einstimmiger Beschluss gefasst:

„Der Beirat Schwachhausen unterstützt den Bürger:innenantrag einer Teilentsiegelung des befestigten Verkehrsseitenraums vor der Hackfeldstraße 21-23. Die entsiegelten Flächen sind zu begrünen und vor weiterem Befahren baulich zu schützen. Der Beirat setzt sich in dem Zusammenhang auch dafür ein, dass im direkten Umfeld Fahrradbügel installiert werden. Der Fachausschuss Umwelt und Klimaschutz regt an, dass der Beirat Schwachhausen die Maßnahme aus Mitteln des Stadtteilbudgets teilfinanziert. SKUMS wird aufgefordert, die Maßnahme zu koordinieren und durchzuführen.

Der Beschluss des Fachgremiums gilt, durch die Einstimmigkeit, somit auch als Beiratsbeschluss und wird entsprechend an die zuständige senatorische Behörde (SKUMS) weitergeleitet.

TOP 3: Begrünung des Dammwegs

Mit der Thematik hatte sich der Fachausschuss in diesem Jahr bereits auf mehreren Sitzungen befasst – zuletzt auf der Sitzung am 26.09.2022.

- Herr Möller erinnert daran, dass sich die Anwohner:inneninitiative nach mehreren Schnitt- und Baumfällmaßnahmen der Deutschen Bahn AG für eine Wiederbegrünung des Dammwegs ausgesprochen und hierfür konkrete Vorschläge unterbreitet habe. Der Fachausschuss habe das Anliegen einstimmig unterstützt und das ASV um eine Prüfung der Vorschläge der Anwohner:inneninitiative gebeten.
- Das ASV war durch den Fachausschuss nach der letzten Sitzung neuerlich aufgefordert worden, Möglichkeiten für Neupflanzungen entlang des Dammwegs aufzuzeigen. Herr Möller berichtet, dass das ASV nunmehr Ende Oktober eine weitere neue Stellungnahme zum Anliegen der Anwohner:inneninitiative und des Beirats vorgelegt habe.

Herr Möller stellt dem Fachausschuss die Stellungnahme ausführlich vor. Im Ergebnis kommt das

¹ Der Bürgerantrag ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

ASV zum Fazit, dass eine neue Beflanzung des Dammwegs aufgrund der örtlichen baulichen Gegebenheiten und rechtlichen Vorschriften über Mindestabstände etc. nicht möglich sei.

- Im Anschluss daran äußern die anwesenden Vertreterinnen der Anwohnerinitiative eine gewisse Resignation – man sei empört, frustriert und habe kein Verständnis für die ablehnende Haltung gegenüber den Wiederbepflanzungsvorschlägen der Initiative.² In der aktuellen Stellungnahme des ASV werden Dinge, beispielsweise Mindestabstände und Leitungen, aufgegriffen, von denen in der bisherigen Kommunikation keine Rede gewesen sei. Man übt zudem weitere Kritik am ASV und auch der DB AG. Man wolle aber keine unnötige Konfrontation forcieren und hoffe weiter auf eine Kompromisslösung. Die Vertreterinnen der Anwohnerinitiative regen an, dass noch einmal das Gespräch mit dem ASV gesucht werden solle. Ferner halte man am Ursprungsantrag aus dem März 2022 fest.³

Die Mitglieder des Fachausschusses beraten in der Folge die Inhalte der Stellungnahmen des ASV und der Anwohner:inneninitiative und welche weiteren Schritte erfolgen könnten.

- Herr Bergmann regt an, ob nicht das Anlegen von Hochbeeten eine Möglichkeit sei, um diese dann ggf. als Pflanzort für geeignete Bäume zu nutzen.
- Frau Dr. Helling zeigt sich ob der neuerlichen ASV-Stellungnahme ernüchert und merkt an, dass aus ihrer Sicht das ASV einer Neubeflanzung des Dammwegs von Anfang an ablehnend gegenüber gewesen sei. Sie glaubt nicht, dass es ein Entgegenkommen gibt und wieder neue Bäume gepflanzt werden.
- Frau Eickelberg denkt ebenfalls, dass das ASV hier keine Neuanpflanzungen wolle. Aus ihrer Sicht seien eine Reihe von Argumenten vorgeschoben. Sie plädiert dafür, dass das ASV zur nächsten Beiratssitzung geladen werden sollte, um hier dann öffentlich noch einmal Position zur Angelegenheit zu beziehen.
- Frau Aslan unterstützt den Vorschlag von Frau Eickelberg. Man sollte aber kompromissbereit sein und nach Alternativlösungen suchen.
- Frau Schmidt äußert insbesondere scharfe Kritik an der DB AG hinsichtlich der am Bahndamm entlang des Dammwegs durchgeführten Fällungen. Sie regt an, die DB AG zu einer Stellungnahme bezüglich der Maßnahmen aufzufordern.
- Frau Dr. Helling merkt an, dass aus ihrer Erfahrung heraus eine Kommunikation mit der DB AG generell schwierig sei. Frau Dr. Helling regt ggf. eine Petition an. Eine Einladung an das ASV zur Stellungnahme auf der kommenden Beiratssitzung sei aus ihrer Sicht wenig geeignet. Man müsse jetzt überlegen, welche Kompromisslösungen es jetzt für den Dammweg gäbe.
- Frau Eickelberg würde weiterhin das ASV zur Stellungnahme auf der kommenden Beiratssitzung auffordern. Das ASV und der UBB sollten zudem an der Problemlösung mitarbeiten.

Herr Möller empfiehlt den Sachverhalt konstruktiv und nach vorne gerichtet zu betrachten. Man sollte dementsprechend abklären, was ggf. noch im Sinne der AI und der Fachausschuss- bzw. Beiratsbeschlüsse machbar wäre. Herr Möller schlägt daher eine Anfrage an den Umweltbetrieb Bremen (UBB) vor, welche Möglichkeiten man unter den gegebenen Umständen sehe, eine bestmögliche Begrünung vorzunehmen.

Herr Möller regt weiterhin an, keine weiteren Themen in die Anfrage aufzunehmen und die Antwort des UBB abzuwarten.

Der Fachausschuss folgt einstimmig den Empfehlungen. Das Ortsamt wird die Anfrage entsprechen für den Fachausschuss einreichen.

² Die Stellungnahme der Anwohner:inneninitiative zur aktuellen Stellungnahme des ASV ist dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt.

³ [Siehe dazu das Protokoll Nr. 11 der Fachausschusssitzung vom 28.03.2022](#)

TOP 4: Baumschutzmaßnahmen – Angebot des UBB

Herr Möller leitet den Tagesordnungspunkt inhaltlich ein. Auf seiner letzten Sitzung hatte der Fachausschuss einen Bürger:innenantrag unterstützt, an verschiedenen Örtlichkeiten im Straßenbegleitgrün der Georg-Gröning-, Wätjen- und Emmastraße den Baumschutz und den Schutz des Straßenbegleitgrüns nachzuholen bzw. wiederherzustellen.⁴

- Herr Möller stellt weiterhin die vom Fachausschuss auf der letzten Sitzung erbetene Einschätzung des UBB zu möglichen Maßnahmen und Umsetzungskosten vor.
- Frau Dr. Helling spricht sich für die Vorschläge des UBB aus und sieht hier einen Anfang für weitere aus ihrer Sicht notwendige Baumschutzmaßnahmen.
- Herr Möller sieht es ebenfalls als Chance in der Folge weitere derartige Maßnahmen zu forcieren.

Im Ergebnis beschließt der Ausschuss, dass die vom UBB vorgeschlagenen Maßnahmen so umgesetzt werden sollen. Er empfiehlt dem Beirat weiterhin zu beschließen, die dafür notwendigen Mittel über das Stadtteilbudget aufzuwenden. SKUMS wird zudem gebeten, ähnliche Maßnahmen zukünftig auch in Eigenregie durchzuführen.

TOP 5: Verschiedenes

Für die nächste Fachausschusssitzung wurde noch kein Termin vereinbart. Vorschläge werden noch vom Ortsamt unterbreitet.

Ein Vertreterin der Anwohner:inneninitiative „Grüner Dammweg“ fragt noch einmal nach, bis wann die Antwort der zuständigen senatorischen Behörde zur vom Ausschuss vereinbarten Anfrage (zu TOP 3) vorliegen müsste. Herr Möller gibt die Auskunft, dass diese, nach dem Ortsgesetz für die Beiräte- und Ortsämter, sechs Wochen nach Einsendung der Anfrage vorliegen müsse.

Frau Schmidt hat eine Nachfrage zu den Abfallbehältern im Nelson-Mandela-Park. Diese seien mit einem Vierkantschlüssel von unten einfach zu öffnen. Es sei beobachtet worden, dass die Abfallbehälter auch z.T. als Verstecke für illegale Drogen genutzt werden würden. Frau Schmidt plädiert daher für die Aufstellung neuer und anderer Abfallbehälter. Diese sollten ggf. auch Abstellmöglichkeiten für Pfandflaschen aufweisen.

Herr Möller erläutert daraufhin, dass es in Bremen festgelegt sei, welche konkreten Abfallbehältertypen aufgestellt werden können. Dazu gibt es den Standardausstattungskatalog der Stadt Bremen. Herr Möller regt an, dass sich der Beirat ggf. zukünftig mit diesem Katalog befasst, um hier Vorschläge zu unterbreiten.

Sprecherin

Vorsitz

Protokoll

Dr. Helling

Möller

Freydank

⁴ Siehe dazu Anlage 3 des Protokolls der Fachausschusssitzung vom 26.09.2022